



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCLXII. Der Rath zu Lübeck an die zu Braunschweig versammelten
Abgeordneten der Städte über die von seinen Bürgern in der Mark
erlittene Beraubung, am 13. Juli 1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCCLXII. Der Rath zu Lübeck an die zu Braunschweig versammelten Abgeordneten der Städte über die von seinen Bürgern in der Mark erlittene Verabnung, am 13. Juli 1467.

Vnsen fruntliken grad vndd wes wy gudes vermogen touorn. Erlamen vorsichtigen heren, befunderen guden frundes. Juwen breff an vns gesand, Anrorende etlike vnse Radeskumpane vnd borgher van wegene der guder, de en de hochgeboren furste vnde here, here ffrederik de Junger, zeliger, ichteswanne Marggraue to Brandenborgh vnde Borchgraue to Nurenberge, In vortyden by zinem leuende vaken vnde vele vnde nv na de hochgeboren furste vnde here, here ffrederik de elder, Marggraue vnd Borchgraue darfulues, des hilgen Romischen Rykes korfurste, affgesat vnde entfromet hebben, So de Erlame Rad to Stendell juw dorch ere erliken Sendeboden van der wegen vnder lengern worden tokennende hebben gheuen etc. Hebben wy mit einem Inneholde gudliken entfangen vnde to guder mathe woll vornomen. So gy dan vnder anderen beroren, dat desulste van Stendell by deme ergesechten heren Marggrauen, erem gnedigen heren, vele arbeides vnde mercklike koste to velen tyden deshaluen gedan hebben vmme den vnsen, sodane erer affhendigen guder wedderkeringe to beschende, dat en doch nicht hebbe gedien mogen. Des zyk denne desulste van Stendell beclagen, dat wy en vmme sodane vpholdinghe willen den vnsen meynen to stadende eren borgern vnde eren gudern In vnsen gebeden to hinderende, Biddende, dat wy dat affstellen willen, Also dat de van Stendell vnde de eren myt eren guderen vmbekummert vnde vmbemoyet bliuen mogen etc. Günstigen leuen heren vnd frundes, sodanes arbeides vnde guden willen den vnsen van den van Stendell beschen, dancke wy en gudliken vnde beghern juw des gudliken weten, dat wy van der erfcreuen vnser borger wegen van velen Jaren her vnde ok in deme negeft vorgangenen vnde desseme Jegenwardigen Jaren van erer gudere wegen, de en In der Nyen marke, to Stettin vnde enen andern wech dorch den erfcreuen heren Marggrauen ffrederike, deme elderen, mannichuoldigen affhendich gemaket sint, de zyk denne dragen to ener merckliken summen dorch vnse merckliken scriffte vnder nicht klenen moyen vnde kosten vmme en erer vorgeanten gudere wedderkeringe to beschende an den erbenanten heren Marggrauen vnde an de van Stendell, Soltwedell vnde andere markesche Stede to velen tyden gecien vnde verfolch gedan hebben vnde sunderlinges der Stede Radessendeboden to Lüneborch ok in tyden vorleden to dage gewest sint desser sake haluen an den obgenanten heren Marggrauen vnde Stede, vorseuen, gescreuen hebben der geliken, vnde ok sunder vorfolch gedan is vor den Radessendeboden, de in vorledenen tyden binnen Brunzwyg to dage sint vorgaddert gewest, dat allet nicht hefft gehulpen. Dar vth guden frunde gy woll merken können, dat wy de vnse yo nicht rechtlofz laten mogen, sunder en gunnen moten, wat recht is. Vnde wo woll dat wy weten, dat de genante here Marggraue ffrederik de elder eyn grotmechtich here is, So vorhopen wy doch des nichtsedemyn, sine gnade wille yo des debeth en ere guder wedderkeren, vernogen vnd betalen, Na deme sin gnade des hilgen Romischen Rykes korfurste is vnde eynsodanes vppe dessuluen Rykes strate jn gudem veligen vrede vnuorschuldes, vnuorwart, vnentsecht vnde myn dat mit rechte beschen is, Dat sin gnade yo billiken vorhoden vnde nicht staden scholde to beschende, wante wy mit siner herlicheid nicht dan leue vnde fruntschopp en wisten noch en weten, sine gnade vns noch den vnsen ok nyne warfchuwinge gedan hefft, so wy den sinen dorch vnse merckliken scriffte gedan hebben. Jedoch mochten gy noch samptliken edder bifunderen mit sampt den anderen markeschen steden by deme vilgnanten

hern Marggrauen vnde den van Stendall vorfogen vnde bearbeiten, dat den vnfen sodane ere erste vnde leste genomen vnde affhendige guder weddergekart edder na werde vornoget vnde betalet mochten werden, vmme groteren vnwillen to vormidende, legen wy gerne, kennet god almechtich, De juwe Erfamheide spare sunder lange wolmogende. Screuen vnder vnfer Stad Secret, am dage Margarete virginis, Anno etc. LXVII^o.

Borghermeltre vnde Radmanne der Stad Lubeke.

Den Erfamen vorfichtigen Mannen, Heren Radessendeboden der Stede Gofler, Magdeborch, Halle, Halberstad, Hildenshem, Hannover, Embeke, Northem vnnnd Helmstede binnen Brunfuigg vorgaddert vnnnd dem Rade darfulues vnfen guten frunden, samtliken vnnnd besunders.

Nach dem Original des Stendalschen Rathesarchives No. 175.

CCCLXIII. Die Vicarien in der Peterskirche zu Stendal acceptiren ein Vermächniß Heine Niendorf's zur Feir der Trohnleichnamsmesse, am 23. August 1467.

Witleken sy allen luden, de dessen bryff sehn, horen edder lesen, dat heyne nyendorpe heft angefehn de ere godes vmme meringe wille des gotliken dinstes vmme finer fylen vnde finer huffrowen vnde orer twyer olderen fylen falicheit, dat men schole singen des hilgen lychnames mysse alle donredage vnde schal vthdragen in der montrancie in deme glase apenbarliken dat werde hilge sacramente ihesu cristi, vth bescheiden also men lecht Alleluia wente to paschen vnde grote festdage, de vp den donredach kamen, vnde men schal dat Sacramente wyfen vor deme ewangelio vnde men schal de mysse singen mit allen prifteren, mit deme Coster, vnde de Priftere alle vnde de Coster scholen in de mysse syn, wan men dat sacramente vth drecht vnde de mysse ouir, went dat wedder ingedragen is, vth bescheiden Oftt de frümynnen priftere bereit weren mysse to holden in de kerke to Sente Peter na der Sequencien, dat schal en hir an nicht schedeliken syn. Vnde sy scholen ok ghan vor dat Sacramente vnde synghen, wen men dat vthdrecht vnde jndrecht, vnde de Coster schal ghan vor dat Sakramente myt deme lichte vnde mit der kloeken. Hir vor schal eyn islyk Prifster vnde de Coster hebben eyne penningk vnde de prifster, de dy mysse singet, twe penninge. Ok schal eyn islyk hebben dar to nah vthwysinge hern Jacobs brunfwyks testament, dat is deme Prifster, de dy vorgescreuen mysse singhet, vir penninge, den anderen Prifteren, eyn islyk eyne penningk, vnde deme Costere twe penninge mit sulborde des dekens vnde Cappitels, vnde de vycarius des altares Sancti Andree heft den vicarien Sente Peters in Stendall de bryue vnde rente, de gelecht syn to des hilgen lychnames vnde vnir liuen frowen mysse to Synghen des donredages vnde des sonauendes, na vthwysinge des vorgescreuen Testaments, vnde de vorgescreuen vicarii scholen de Rente manen vnde geuen eynem islyken, wat em behort to ewigen tyden, alle vorgescreuen is. Auer wy vnir liuen frowen mysse singet des sonauendes dy vicarius edder weme hy biddet, den scholen de vorbenomden vicarii gheuen vir penninge. Hir to tohulpe heft gegheuen de vorseuen heyne nyendorpe Twelf marck penninge Stendalscher weringe,